



Einst in der Schweiz ausgestorben, konnte der Luchs dank Auswilderungsprojekten wieder Fuss fassen. Noch gibt es aber einige Lücken, wo er sich bis heute nicht ausbreiten konnte. (Foto: Kevin Horat, aufgenommen im Natur- und Tierpark Goldau)

Ausgestorben und zurückgekehrt

Pro Natura Zug lädt zur GV im Natur- und Tierpark Goldau ein. Im Anschluss machen wir einen Rundgang durch den Park mit einer Führung zum Thema «Ausgestorben und zurückgekehrt».

In den vergangenen 200 Jahren sind einige Tierarten in der Schweiz ausgestorben. Einige Tiere konnten in den letzten Jahrzehnten in der Schweiz wieder Fuss fassen. Teils musste der Mensch mit Auswilderungsprojekten nachhelfen bzw. ist er immer noch mit Auswilderungsprojekten tä-

tig, teils fanden Tierarten von selbst wieder zurück. Während einer anderthalbstündigen Führung lernen wir einige solche Arten näher kennen, erfahren die Gründe für ihr Aussterben und wie aufwändig eine Zucht und Wiederansiedlung sein kann. Es werden die Bedeutung einzelner Arten in einem Ökosystem sowie das Problem ihres Fernbleibens aufgezeigt. Ausserdem erfährt man, was der Natur- und Tierpark Goldau hierzu beiträgt. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind. (StV)

Inhalt

-
- 2 Editorial / Wilde Nachbarn

 - 3 Einladung GV

 - 4 Agenda / Exkursion / NEZ

Torf und Klimawandel



Marguerite Sutter, Naturgartenspezialistin im Vorstand von Pro Natura. (Foto: A. Guntern)

Der Frühling naht mit grossen Schritten und der passionierten Gärtnerin und dem passionierten Gärtner juckt es in den Fingern. Es zieht sie in den Garten, wo schon einiges blüht. Die ersten Weiden haben ihre kapuzenartigen Hüllblätter abgeworfen. Blumentöpfe und Gartenbeete werden frühlingsfit gemacht und wo nötig mit frischer Erde ergänzt. Doch welche Erde soll ich wählen? Da heisst es, das Kleingedruckte zu lesen, nämlich die Zusammensetzung des Substrats. Unter anderem steht da «Torf». Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, woher der Torf kommt und was sein Abbau bewirkt? Sicher, im Pflanztopf, in den Blumenkisten und den Gemüsebeeten sorgt er für lockeren, durchlässigen Boden und versorgt die Pflanzen mit Nährstoffen. Aber für unser Klima – da stimmt diese Bilanz nicht mehr. Trotz dem schweizweiten Torfabbauverbot seit 1987 werden jährlich immer noch bis

zu 130 000 (!) Tonnen Torf – vor allem aus dem Baltikum – importiert. Wo bleibt da die Konsequenz?

Heute wissen wir, dass der Raubbau an den Mooren dem Klima und der Umwelt schadet. Moore nehmen pro Jahr und Hektare zirka 7 Tonnen CO₂ auf, geben aber abgebaut und zerstört bis zu 45 Tonnen CO₂ ab! Gleichzeitig werden einzigartige Moorlebensräume vernichtet und deren seltene Bewohner verschwinden. Nachhaltiger sind lokale Substrate, die torffrei sind. Besonders umweltfreundlich sind Substratkomponenten auf Holzbasis, aus Maisfasern, Landerde, Reisspelze, Chinaschilf, Hanffasern sowie aus Pflanzenkohle. Diese weisen eine gute Ökobilanz auf und sind eine Basis für den nachhaltigen Gartenbau. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Gartensaison – mit torffreier Gartenerde!

Marguerite Sutter, Vorstandsmitglied

Wilde Nachbarn Zug: Rückblick auf 2022

Der Schwerpunkt von «Wilde Nachbarn» für 2022 hiess «Freie Bahn für Eichhörnchen, Igel & Co». Die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Zug wurden aufgerufen, Quartiere in den Gemeinden auf ihre Durchgängigkeit für Igel und Eichhörnchen zu untersuchen. Dabei wurden Barrieren dokumentiert und Umwege erfasst, die kleine Wildtiere zurücklegen müssen, um von A nach B zu gelangen. Gleichzeitig wurde dazu ermuntert, Barrieren gleich zu beseitigen und Durchgänge in Zäunen und Mauern zu schaffen. Diese wurden mit Plaketten markiert, um Passanten auf die Lösung des Problems aufmerksam zu machen. Es wurde deutlich, dass in Quartieren mit vielen Einfamilienhäusern am meisten Barrieren zu beobachten sind, z. B. Stützmauern und dichte Zäune.

Durch die Meldungen konnten wertvolle Daten über die Vernetzung von Gärten und

Grünanlagen für Igel, Eichhörnchen und andere kleine Wildtiere gesammelt werden. Daraus können Gemeinden und Naturschutzorganisationen wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung der Durchgängigkeit gewinnen. Auf der Plattform zug.wildnachbarn.ch finden Sie Broschüren mit Tipps für einen wildtierfreundlichen Garten und eine vielfältige Aussenraumgestaltung. (ME)



Beispiel eines neuen Igeldurchgangs. (Foto: Lina Bitterlin, Wilde Nachbarn)

Impressum:

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Zug
Erscheint zweimal jährlich

Herausgeberin: Pro Natura Zug

Geschäftsstelle:

Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 378 14 04
pronatura-zg@pronatura.ch
www.pronatura-zg.ch

Redaktion und Gestaltung:

André Guntern, Franziska Schmid,
Marlies Engler, Marquerite Sutter,
Stéphanie Vuichard

Druck:

Heller Druck AG, Cham / Auflage: 2300 Ex.



100% neutral 01-20-834094
Klimaneutrale Drucksache myclimate.org
Kompensiert durch Heller Druck AG

Einladung zur GV

Liebe Mitglieder, Naturfreundinnen und Naturfreunde!

Der Vorstand von Pro Natura Zug lädt Sie herzlich zur Generalversammlung 2023 und zur anschliessenden Führung im Natur- und Tierpark Goldau ein.

Sonntag, 7. Mai 2023, im Natur- und Tierpark Goldau



Der Natur- und Tierpark Goldau ist aktiv an der Zucht und Auswilderung von Bartgeiern in der Schweiz beteiligt. (Foto: Kevin Horat, aufgenommen im Natur- und Tierpark Goldau)

Die GV findet im Schulzimmer beim Grosswjerhof statt. Anreise mit dem Zug: Abfahrt in Zug, Gleis 2, um 9.00 Uhr. Ankunft in Arth-Goldau um 9.16 Uhr. Fussmarsch von ca. 15 Minuten zum Hintereingang des Natur- und Tierparks Goldau (siehe Plan unten, Jägerweg 1, Goldau). Wir treffen uns um 9.35 Uhr beim Hintereingang und gehen zusammen zum Grosswjerhof. Dort befindet sich das Schulzimmer, in dem die GV stattfindet. Wer früher oder später kommt, kann selbstständig über den normalen Eingang hineinkommen. (Kasse ist informiert)

→ Anmeldung erforderlich bis am 1. Mai 2023 an pronatura-zg@pronatura.ch oder Tel. 079 378 14 04. Bitte geben Sie an, ob Sie an der Führung teilnehmen (Anzahl Personen) und ob Sie eine Jahreskarte für den Tierpark haben. Besten Dank.

9.40 Uhr: Generalversammlung

Traktanden

1. Protokoll der GV 2022
Das Protokoll wird aufgelegt (kann via Mail an pronatura-zg@pronatura.ch oder Tel. 079 378 04 bestellt werden)
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2022, Revisorenbericht und Budget 2023
4. Wahlen
5. Verschiedenes – Falls Sie Anträge oder Anfragen haben, bitten wir Sie, uns diese vorgängig zuzustellen.

10.45 Uhr: Kaffeepause im Restaurant Grüne Gans

11.15 bis 12.45 Uhr: Führung «Ausgestorben und zurückgekehrt»



Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Stéphanie Vuichard wird uns als kundige Rangerin durch den Natur- und Tierpark Goldau führen. (Foto André Guntern)



Weg vom Bahnhof Goldau zum Treffpunkt.

10. Juni: Sensekurs in Cham



Sensenmäher. (Foto: SWO)

Anmeldung zwingend bis 15. Mai an projekte@birdlife-zug.ch unter Angabe, ob eine eigene Sense mitgebracht wird und ob im Anschluss an den Kurs Interesse an einem gemeinsamen Mittagessen und Erfahrungsaustausch besteht. Max. Teilnehmerzahl: 16.

Während moderne Mähgeräte mit rotierenden Messern sehr viele Kleintiere zerhacken, haben die Lebewesen bei der Sensenmahd eine reelle Chance, sich rechtzeitig vor der Klinge zurückzuziehen. In diesem Kurs wird die schonende Pflege von Wiesenflächen mit der Handsense vermittelt.

Inhalt: Die Teilnehmenden erhalten praktisches und theoretisches Wissen über die Entstehung unserer Wiesenlandschaft und die Sensenmahd. Zusammen mit einem Sensenmann und einem Dengelmeister werden Sie Naturwiesen mähen und dabei die Theorie gleich umsetzen und festigen.

Treffpunkt und Dauer: ZuKi am Teufli- bach, Lorzenparkstrasse 4, 6330 Cham. 9 bis 13 Uhr

Ausrüstung: Die Teilnehmenden bringen Zwischenverpflegung, der Witterung angepasste robuste Kleidung, festes Schuhwerk oder Stiefel, Arbeitshandschuhe und, falls vorhanden, eine eigene Sense mit.

Leitung: Lukas Geser, Umweltingenieur und Naturgartenspezialist, und Simon Karas, Landwirt und Naturgartenspezialist

Kosten: Keine, der Kurs wird vom Zuger Vogelschutz und Pro Natura Zug finanziert.

15. August: Lorzen-Exkursion



Titel: Welche Zukunft haben die Fische in den Zuger Fliessgewässern, insbesondere durch die Klimaerwärmung.

Leitung: Marcel Düring, Fischereiaufseher im Kanton Zug

Treffpunkt: Dienstag, 15. August (Mariä Himmelfahrt), um 9.30 Uhr bei der Waldmannhalle (Eingang Sonnackerstrasse)

Inhalt: Zusammen werden wir eine Exkursion entlang der Lorze unternehmen und dabei auf diverse Aspekte des Lebensraums eingehen. Geleitet wird das Ganze vom Fischereiaufseher, welcher uns erklären wird, wie sich dieser Lebensraum in Zukunft verändern könnte und was seitens des Kantons getan wird, um für gewisse sensible Arten bessere Bedingungen zu schaffen.

Jugendgruppe Naturerlebnis Zug (NEZ)



10. Juni	Essbare und heilende Pflanzen
1. Juli	Zuger Chriesi – ein Kulturgut
26. bis 27. August	Survival- und Bushcraft-Wochenende
9. September	Besuch der Vogel-Beringungstage
30. Oktober	Ein erlebnisreicher Waldtag
11. November	Die Sinne der Tiere erleben
2. Dezember	Taubenschlag im Luzerner Rathaus

Detailinfos zu den Veranstaltungen des NEZ siehe unter: www.naturerlebniszug.ch.